

## **Geflüchtete Frauen: den Rücken stärken im neuen Alltag**

Träger im samo.falogoPlus: Türkische Gemeinde in Schleswig-Holstein e.V. in Kooperation mit Medienanstalt Hamburg / Schleswig-Holstein

Koordinatorin: Miriam Brinks

**Ausgangssituation:** Kinder lieben Medien: Sie hören Hörspiele, gucken Videos und Filme oder spielen am Smartphone. Eltern fragen sich: Wie lange dürfen Kinder überhaupt Medien nutzen? Was sind „gute“ Medien und wo gibt es Gefahren? Und wie mache ich als Elternteil Geräte für Kinder sicherer? Insbesondere Eltern mit Fluchtgeschichte stehen bei diesen Fragen vor besonderen Herausforderungen, da erstens der Stand der digitalen Medien in ihren Herkunftsländern oftmals noch auf einem anderen Stand ist und da sie zweitens oftmals aufgrund sprachlicher Hürden teilweise gar nicht verstehen, was sich ihre Kinder im Internet anschauen. Migrantische Familien möchten adäquat angesprochen werden. In den samo.falogoPlus Clubs gibt es zwar sehr viel positive Resonanz, wie wichtig das Thema „Medienkompetenz“ ist, doch die Teilnehmenden meldeten sich nicht von alleine an. Hier fungieren Ehrenamtliche als geeignete Bindeglieder und Multiplikatorinnen.

### **Maßnahme als Lösungsansatz: Workshop „Medien in der Familie“**

**Zielstellungen:** Eltern, insbesondere Mütter mit Fluchtgeschichte werden für die Medienerziehung ihrer Kinder sensibilisiert, indem sie einerseits rechtliche Grundlagen diesbezüglich kennenlernen und andererseits ihre Rolle in der Begleitung ihrer Kinder beim Umgang mit digitalen Medien vermittelt wird.

**Arbeitsschritte:** Unter verschiedenen Institutionen aus dem Medienbereich wurde ein geeignetes Institut kontaktiert und in Austauschtreffen mögliches Kooperationsvorhaben eruiert. Mit Nina Soppa von der Medienanstalt Hamburg / Schleswig-Holstein wurde sehr schnell klar, dass der Nenner ein gemeinsamer ist. Da sie nebenberuflich ebenfalls mit geflüchteten Frauen zusammenarbeitet, hatte sie einen besonderen Draht zu dem Thema. In mehreren Telefonaten und Videokonferenzen wurde in den nächsten Wochen Stück für Stück der Inhalt und Ablauf der Veranstaltung festgelegt.

**Ergebnisse:** Ziele der Veranstaltung wurden erreicht: Frauen äußerten sich nach der Veranstaltung sehr positiv, bedankten sich und gaben zu, dass sie sich bisher viel zu wenig mit der Thematik auseinandergesetzt hatten. Sie äußerten zudem den Bedarf für weitere Veranstaltungen dieser Art oder auch zu alternativen Beschäftigungsmöglichkeiten für Kinder.

**Faktoren zur Zielerreichung:** Angebot der Kinderbetreuung, Konzipierung der Veranstaltung als Elternrunde und niedrigschwelliger Austausch. Die Tatsache, dass sich die Frauen untereinander

kannten und alle die gleiche Muttersprache sprechen und sie sich somit gegenseitig sprachlich unterstützen konnten.

Im Anschluss an die Veranstaltung fand ein Interview zwischen Miriam Brinks von der Türkischen Gemeinde in Schleswig-Holstein e.V. und Nina Soppa von der Medienanstalt Hamburg / Schleswig-Holstein für *scout - das Magazin für Medienerziehung* statt, um auf die besonderen Bedarf von geflüchteten Familien in diesem Bereich zu sensibilisieren: <https://www.scout-magazin.de/leben-und-familie/artikel/scout-fragt-nach-vor-welchen-herausforderungen-stehen-gefluechtete-familien-beim-umgang-mit-digitalen-medien.html>

Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Migration, Flüchtlinge und  
Integration